



Rede von Jürgen Beese auf der Kundgebung am Montag

18.11.2015 18:30

Von guckstduinfo <guckstduinfo@web.de>
An DKP Essen <dkp.essen@dkp-essen.de>

Liebe Genossinnen und Genossen,

zu eurer Information die Rede, die Genosse Jürgen Beese zu den Anschlägen in Paris gehalten hat.
Mit antifaschistischen Grüßen

DKP Essen - Kreisvorstand

Wir sind heute hier zusammen gekommen, ungeachtet unserer religiösen oder politischen Haltung, um den Opfern der Attentate von Paris zu gedenken. Ihren Angehörigen, den Menschen in Frankreich, unsere Solidarität zu versichern.

Das, was am vergangenen Freitag in Paris passiert ist, lässt sich nicht mehr in Worte fassen. Es ist ein Akt tiefster Barbarei. Wir alle haben uns gefragt und fragen uns, warum diese unschuldigen Menschen, was haben sie getan, dass sie auf so grausame Art und Weise aus dem Leben gerissen wurden?

Nichts!

Und genau dies war auch so gewollt!

Dieser Anschlag war nicht der erste, auch in dieser Dimension und er wird auch nicht der letzte gewesen sein - man denke nur an die Anschläge von Mumbai!

Und es ist schier unvermeidlich, dass man sagt: Diese Barbarei muss bekämpft werden!

Aber ist es richtig, wie die FAZ gestern schrieb, die Diskussion darüber, wer diese Gruppen groß gemacht und ihnen zu dieser Macht verholfen hat, beiseite zu schieben? Denn jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, sie mit aller Macht zu bekämpfen – womit die FAZ, zumindest indirekt, dem Einsatz von Bodentruppen schon einmal den journalistischen Weg bereiten wollte. Also den "Weltkrieg" akzeptieren, den die FAZ gleich auf Seite 1 proklamiert?

Ist es nicht sehr wohl wichtig und notwendig den Blick auf die Ursachen zu werfen? Gilt nicht gerade hier der Satz, "wer Wind säht, wird Sturm ernten", wenn auch die Vokabel des Windes mit Blick auf den Nahen Osten und Nordafrika eher verniedlichend wirkt!

Unter tatkräftiger Mithilfe der EU und der Nato wurden ganze Länder und Regionen, über die Ukraine, den Nahen Osten und Nordafrika destabilisiert. Anders als früher als Kolonialmächte bedienten sie sich jetzt reaktionärer und krimineller Banden, um die ihnen missliebigen Systeme zu stürzen.

Und als die alten Herrscher verjagt waren, stürzten die Länder und Regionen in Chaos, Elend und Bürgerkriege, die weit schlimmer waren, als die Zustände davor. Und in dieses Vakuum der Macht stoßen eben jene hoch reaktionären Kräfte, die man vorher mit Waffen und Logistik aufgepöppelt hatte und verbreiten Angst und Terror. War Afghanistan nicht warnendes Beispiel genug? Haben nicht auch dort die sogenannten Freiheitskämpfer – vom den USA und der NATO bestens ausgerüstet – ganz schnell bewiesen, dass sie alles andere wollten, als dem Westen willfährige Systeme aufzubauen?

Sie nutzen das entstandene Machtvakuum um mit Terror und Angst auf der einen und einer funktionierenden Logistik auf der anderen Seite viele Menschen auf ihre Seite zu zwingen und zu Duldem ihrer barbarischen Ideologie zu machen.

Die Zeit der lokal begrenzten Kriege ist vorbei. Wer heute an einem Ende der Welt zündelt, der entfacht am anderen Ende einen Flächenbrand. Nicht von ungefähr hat die L"Humanité heute getitelt: Den Krieg gewinnen, nein, den Krieg beenden!

Und es ist nicht nur der Flächenbrand von Krieg und Terror, es ist vor allem auch der der Angst, die oftmals schnell in Hass übergeht.

Am Abend des 13. November werden nicht nur die Anhänger des IS gejubelt haben. Auch im Schloss der Le Pen"s werden die Champagner-Korken geknallt und bei den Anhängern von NPD und Pegida zumindest die Bierflaschen gekreist haben.

Nicht von ungefähr lassen sich auch deutsche Neonazis in den Lagern der Islamisten ausbilden. Der IS betreibt die Politik französischer, deutscher und anderer Europäischer Faschisten:

- Er will die europäischen Gesellschaften spalten.
- Er will Muslime aus den europäischen Gesellschaften ausgrenzen.
- Er will den Flüchtlingen klar machen, dass Europa für sie keine Heimat ist.
- Er will Angst vor dem Islam und damit Angst vor Muslimen und Flüchtlingen verbreiten und damit Hass sähen.

Darin ist er sich mit seinen faschistischen Freunden einig! Auch in der Wahl der Mittel, denn vom Brandsatz zur Kalaschnikow ist der Weg nicht weit.

Am 7. Januar liquidierte man mit George Wolinski und seinen Kollegen von Charlie Hebdo Vertreter eben jener Intellektuellen Frankreichs, die sich immer konsequent auf die Seite der Immigranten gestellt hatten und Vorreiter für deren Rechte waren, die die Ideale von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hoch hielten. Jetzt folgten unschuldige Menschen, deren einziges Verbrechen es war, zur falschen Zeit, am falschen Ort das Leben zu genießen.

Jean-Paul Sartre hat einmal gesagt: **Der Mensch ist verurteilt frei zu sein.**

Damit meinte Sartre vor allem auch mit Blick auf die zurückliegende Zeit des Faschismus in Europa, dass jeder für sein Handeln Verantwortung trägt.

Jeder Politiker in unserem Land hat die Freiheit, sich vor den Forderungen des rechten Mops zu beugen oder

offen zu den Idealen von Menschlichkeit und Freiheit zu bekennen.
Jeder Polizist hat die Wahl, sich hinter dem Gesetzbuch zu verstecken und den Nazis die Straße frei zu machen oder seinen grundgesetzlichen Auftrag wahrzunehmen und dem Unrecht Widerstand entgegen zu setzen.
Jeder Einzelne hat die Wahl, die auf Hass und Neid abzielenden Lügen der rechten Scharfmacher anzunehmen oder sich auf die Seite derjenigen zu stellen, die Hilfe und Schutz bedürfen.
In diesem Sinne bitte ich Sie, im Gedenken an die Opfer von Paris, nehmen Sie ihre Wahl an! Helfen Sie mit, dass der Wut auf die Attentäter von Paris nicht zum Hass auf gerade die Menschen wird, die unseres Schutzes derzeit am Meisten bedürfen.